

Neuer Bezirksdenkmalpfleger Daniel Landskron in Münzenberg

Auf Einladung des Freundeskreises Burg und Stadt Münzenberg informierte sich der neue Bezirksdenkmalpfleger Daniel Landskron am vergangenen Mittwoch im Rahmen seines Antrittsbesuchs im Wetteraukreis über die historischen Besonderheiten des Burgenstädtchens. Dieses Treffen hatte die Vertreterin der Unteren Denkmalschutzbehörde des Kreises, Corinna Sauerwein, dankenswerterweise spontan vermittelt, nachdem der Freundeskreis ihr zunächst telefonisch Probleme mit historischen Bauwerken, aber auch interessante Vorhaben des Vereins vorgestellt hatte. Der Vereinsvorstand hatte für diese Zusammenkunft zusätzlich den Magistrat der Stadt und den Ortsbeirat des Stadtteils eingeladen. Der Vorsitzende des Freundeskreises Uwe Müller begrüßte zunächst Frau Sauerwein und Herrn Landskron ganz herzlich, die Bürgermeisterin, Frau Dr. Tammer, schloss sich dem freudig an. Müller hob zunächst hervor, dass schon die Vorstellung des „Neuen“ in der BZ und in anderen Medien den Wunsch genährt hätte, ein frühes Treffen zu arrangieren, da der neue Bezirksdenkmalpfleger zu Recht geäußert habe, dass sich der landschaftlich reizvolle Wetteraukreis durch eine Reihe von sehr interessanten spätmittelalterlichen-frühneuzeitlichen Städten und Ortschaften auszeichne. Auch Münzenberg sei eine historisch wertvolle Fachwerkstadt mit großartigen stadtbildprägenden Gebäuden über einem nahezu komplett erhaltenen Stadtgrundriss. Sie zeugten vom Stolz und der Verbundenheit der Wetterauer Bürgerinnen und Bürger mit ihrer Heimat, was die ideale Voraussetzung für eine in die Zukunft gerichtete, gelingende Zusammenarbeit mit allen Partnerinnen und Partnern vor Ort sei. Das hörten alle Anwesenden natürlich sehr gerne. Der Vorsitzende des Freundeskreises und sein Stellvertreter Sven Peter Müller luden dann zu einem Stadtrundgang ein, der mehrere Stunden dauerte. Zunächst wurde der Platz am Nussbaum/Friedberger Weg in Augenschein genommen. Hier plant der Freundeskreis im Rahmen des im nächsten Jahr stattfindenden Jubiläums „50 Jahre neue Stadt Münzenberg“ eine Aufwertung des kleinen Platzes mit einer Rekonstruktion einer historischen Ruhe und weitere Maßnahmen vor Ort in enger Abstimmung mit dem Ortsbeirat, dem Magistrat der Stadt und der Denkmalpflege. Weiter ging es in Richtung Aussiedlerhöfe zu dem vom Freundeskreis gesetzten Verbotstein. Hier erklärte Müller die geplanten Veränderungen durch den Naturschutzfonds Wetterau, der hierbei auch vom Freundeskreis und der Naturschutzgruppe unterstützt wird. Zurück ging es dann durch die Altstädter Pforte zur gerade erst für viel Geld gesicherten Ausfallmauer, die sich von der Burgmauer gelöst hat und einen erheblichen Überhang aufweist. Die Münzenberger stellten zudem die Notwendigkeit einer Gesamtaufnahme der einstmaligen über einen Kilometer langen Stadtmauer vor, um eine für alle sinnvolle Lösung der Probleme zu finden. Hier eine Sicherung und dort eine andere löse die Probleme nicht: Eine konzertierte Großaktion sei vonnöten, die nur in enger Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Denkmalpflege sinnvoll und möglich sei, so Müller. Landskron zeigte Verständnis für die Problematik und meinte, dass zunächst eine komplette Bestandsaufnahme der Situation als erste Maßnahme ins Auge gefasst werden müsse. Nach einer kurzen Burgbesichtigung ging es hinab zur ev. Kirche und dann ins Kulturhaus Alte Synagoge, wo dem Bezirksdenkmalpfleger der Umbau dieses Hauses erklärt wurde. Die Bürgermeisterin Dr. Tammer erläuterte im Anschluss daran die Entwicklung des Ärztehauses im Steinweg, bevor die Gruppe über den Marktplatz und den Burgweg zu ihrem Ausgangspunkt, dem Platz des geplanten Besucherzentrums gegenüber dem Burghotel, zurückkehrte. Die beiden Denkmalpfleger, Frau Sauerwein und Herr Landskron, bedankten sich ganz herzlich beim Freundeskreis Burg und Stadt Münzenberg für die Einladung und die Erläuterungen und wünschten dem Verein weiterhin viel Erfolg bei seiner nicht immer leichten Arbeit.



Bild 1 zeigt v.l.: Bürgermeisterin Dr. I. Tammer, stv. Ortsvorsteher R. Berg, die Vertreterin der unteren Denkmalpflege des Wetteraukreises Frau C. Sauerwein, den Bezirksdenkmalpfleger D. Landskron, den 1. Stadtrat L. Düringer, den 2. Vorsitzenden des Freundeskreises S.P. Müller und den stv. Ortsvorsteher H. Laspoulas



Bild 2 zeigt den Riss in der Mauer der Kernburg und die abgehende Mauer, an die der Vorsitzende des Freundeskreises U. Müller lehnt, der auch gleichzeitig des Amt des Ortsvorstehers bekleidet, C. Sauerwein und D. Landkron